

Adrian Schoop
Rütistrasse 51 - CH-8044 Gockhausen
Tel 044 821 01 77 - Fax 044 821 02 08
<adrian@schoop.org>

Gockhausen, 29.11.07

Herr Bundesrat Moritz Leuenberger
Eidg. Dept. für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation
3003 Bern
<moritz.leuenberger@gs-uvek.admin.ch>

Auch Flugkapitäne kritisieren den Südanflug

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Ich erlaube mir, Sie über zwei meiner Meinung nach sehr bedenkliche Feststellungen zu orientieren:

1. Wie kommt der Berufsverband der Zürcher Flugverkehrsleiter dazu, sich mit fadenscheinigen Argumenten gegen den GNA einzusetzen – ein Anflugverfahren welches sich mit dem RNP-Verfahren weltweit unter teils weit schwierigeren Bedingungen auf einer grossen Zahl von Flughäfen bewährt hat und von den renommiertesten Fachorganisationen wie ERA, AEA, IACA, IATA und FAA dringend empfohlen wird? Damit stempelt sich dieser Verband wohl zu den grössten Banausen der Branche. Der Verdacht bleibt, dass diese Aussagen nur dem Zweck dienen, den Entscheid über den GNA weiter hinauszuschieben.

2. Peter Schmid, Vizepräsident von Aeropers, sagt „die Piloten lehnen Initiative und Gegenvorschlag ab - aus Angst um ihre Arbeitsplätze“. Wohl deswegen vernimmt man nur selten deren Standpunkt zum aktuellen und unsinnigen Flugregime – sind nicht sie die Fachleute und Praktiker, welche die Situationen meistern müssen?

Der **Flugkapitän eines A340 der Lufthansa** (dessen Name ich aus erklärlichen Gründen nicht bekannt geben will - er wohnt nicht in der Flugschneise Süd) schreibt mir auf einen Artikel „Der einsame Aufstand der Südschneiser“ in der Basler Zeitung vom 24.11.07 u.a.:

„.....es ist deshalb schon ökologisch und ökonomisch ein absoluter Unsinn, wenn ein Flugzeug von Norden kommend, eine halbe Tour de Suisse nach Süden macht, immer wieder Zwischenhöhen mit viel Gas haltend, um dann von Süden her in Kloten zu landen. Beim Aufsetzen gleitet man dann zu allem Ueberfluss noch am Terminal vorbei und muss den ganzen Weg zurückrollen, behindert dabei auch noch wartende Flugzeuge, weil die Piste 28 gekreuzt werden muss. So dauert der Flug von Frankfurt nach Zürich nicht mehr 33 Minuten, sondern fast eine Stunde. Was für ein Riesenblödsinn!..... Bei der Betrachtung dieser unhaltbaren Zustände zum Nachteil der schweizerischen Aviatik, deren Bevölkerung und des Flughafens Kloten wäre es tatsächlich angebracht, sämtlichen Lastwagen aus Deutschland eine Durchfahrt durch unsere Schweiz abzusprechen.....“

Nachdem Sie sich in Nairobi, Paris und anderswo vehement für den Umweltschutz engagieren, ist das Zulassen des obgenannten Unsinn im eigenen Land mehr als fragwürdig.

Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Stellungnahme welche Tausende von Betroffenen in der Südschneise mit Interesse erwarten.

Mit freundlichen Grüssen
Adrian Schoop, Gockhausen